

**Eindringlicher Film über NSU-Morde mit Diane Kruger und Ulrich Tukur**

OP präsentiert Fatih Akins „Aus dem Nichts“

Seite 30

**JOURNAL | 29****MELDUNGEN****Kinder führen Peer Gynt auf**

**Marburg.** Am Samstag spielen um 18 Uhr das Kinderorchester Streicherbande und das Jugendensemble Marburg & Music eine kindgerechte Version der berühmten Bühnenmusik „Peer Gynt“ von Edvard Grieg. Das Konzert findet im Rahmen der „Stunde der Orgel“ in der Lutherischen Pfarrkirche statt. In dem Familienkonzert erleben die Zuhörer, wie naseweis der berühmte norwegische Herumtreiber Peer Gynt dem Bergkönig begegnet und wie er es schafft, den Trollen zu entkommen. Eine wichtige Rolle spielt dabei eine Zaubergeige, die Peer Gynt immer bei sich trägt. Das Konzert dauert etwa eine Stunde und ist geeignet für Kinder ab 5 Jahren. Der Schauspieler Andreas Krajewski schlüpft in die Rolle des Peer Gynt und führt durch die Handlung. Die Leitung liegt bei Marie Verweyen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

**„Triosence“ stellt neues Album vor**

**Marburg.** Mit ihrem Album „Hidden Beauty“ macht morgen Abend die deutsche Jazzband „triosence“ ab 20 Uhr in der Waggonhalle Station. Ob in Brasilien, Taiwan oder im Mutterland des Jazz, in den USA – überall, wo die drei Musiker von „triosence“ bislang mit ihrer Mischung aus Jazz, Weltmusik, Folk und Fusion aufgetreten sind, ließen sie ein begeistertes Publikum zurück. Aber auch in Deutschland ist das Trio um Pianist Bernhard Schüler sehr erfolgreich: Nominierungen für den Preis der deutschen Schallplattenkritik und der beste Neueinstieg in die Internationalen Jazzcharts in Deutschland stehen auf der Habenseite.

Vorverkauf 15 Euro, Abendkasse 20 Euro.

**Räume schaffen für Kreativität**

Schreibworkshops für Lehrer: Das Hessische Kultusministerium fördert Literaturvermittlung an Schulen

Etwa 70 Lehrerinnen und Lehrer aus ganz Hessen trafen sich am Wochenende im Schloss Rauischholzhausen, um sich unter der Anleitung von fünf deutschen Autoren im kreativen Schreiben zu versuchen.

von Sabine Wellner

**Rauischholzhausen.** Bereits seit dem Jahr 2012 bietet das Hessische Kultusministerium das Projekt SchreibKunst an, mit dem Ziel, Schulen bei der Literaturförderung gezielt zu unterstützen. Ein Netzwerktreffen im Schloss Rauischholzhausen bot interessierten Lehrern am Freitag die Möglichkeit, selbst in die Rolle von Schülern zu schlüpfen.

An der Veranstaltung des Hessischen Kultusministeriums beteiligten sich Lehrerinnen und Lehrer von allen Schulformen. Sie beschäftigten sich mit den Autoren Sherko Fatah, Silke Scheuermann, Eva Demski, Dominique Macri und Dalibor Markowic unter anderem mit Themen wie „Kreatives Schreiben zwischen Inspiration und Fleiß“ oder „Vom Ideenfragment zum Bühnentext“. Die Moderatoren Dominique Macri und Dalibor Markowic eröffneten die Einführungsrunde mit der Ankündigung: „Wo sonst Hochzeiten stattfinden, da verheiratet wir heute Literatur mit Schule.“

Marcus Kauer, Referent für kul-



Lehrer aus ganz Hessen nahmen an Schreib-Workshops mit fünf Autoren im Schloss Rauischholzhausen teil (oben). Workshopleiter waren unter anderem Dominique Macri und Dalibor Markowic (linkes Bild), die deutschen Meister im Team-Poetry-Slam. Fotos: Sabine Wellner



das eigene Denken anregen. Auch Heike Grosser vom Staatlichen Schulamt Marburg-Biedenkopf bekräftigte, dass es gerade in der heutigen Zeit, in der alle sehr zielgerichtet arbeiten, besonders wichtig sei, Schüler darin zu fördern, Probleme selbst zu lösen.

Claudia Ungeheuer von der WI-Bank, die das Projekt SchreibKunst unterstützt, meinte, es erscheine auf den ersten Blick nicht so schwierig, ein Gedicht oder eine Geschichte zu verfassen. Sie betonte aber, dass viel Mut zu dem Prozess gehöre, seine Gedanken zu Papier zu bringen und sie dann anderen Menschen vorzutragen. Es sei emi-

nent wichtig, im Unterricht dem eigenen Denken Platz einzuräumen, bekräftigte auch Dr. Erika Schellenberger, Koordinatorin für den Bereich Literatur im Projektbüro Kulturelle Bildung des Hessischen Kultusministeriums: „Zum Schreiben benötigt man Zeit, dafür müssen wir Räume bieten.“

Eine erste Inspiration für die anschließenden Workshops vermittelten Dominique Macri und Dalibor Markowic, die deutschen Meister im Team-Poetry-Slam, als sie einen ihrer Texte vortrugen, sowie die Schriftstellerin Eva Demski, die aus ihren Erinnerungen „Den Koffer trag ich selber“ vorlas.

Demski, die auch Schirmherrin des Projekts SchreibKunst

ist, gab auf eine Frage aus dem Publikum Einblicke in ihre Arbeitsweise. Sie erläuterte, sie habe zehn Jahre an ihren Erinnerungen geschrieben. Es sei ihr auch sehr nahe gegangen, diese Erinnerungen beim Schreiben erneut zu durchleben. Sie habe deshalb zwischendurch das Geschriebene, was sie ihre „Vermeidungsbücher“ nennt. Schellenberger erläuterte sie habe sich die vorgetragene Passage gewünscht, da sie die Veränderung des 13- bis 14-jährigen Mädchens behandle. „Das ist gerade das Alter der Kinder, die uns anvertraut werden. Wir sollten als Lehrer auch daran denken, dass in dieser Zeit viel los ist im Leben der Kinder.“

Die aus allen Ecken Hessens angereisten Lehrkräfte hatten zum Teil schon Erfahrung mit SchreibKunst. Inka Scheunert beispielsweise hat an ihrer alten Schule schon mit Dr. Schellenberger ein Projekt initiiert. Jetzt unterrichtet sie Deutsch und Ethik an einer beruflichen Schule für Elektro- und Informationstechnik in Frankfurt. „Dort habe ich vor allem mit jungen Erwachsenen zu tun, bei denen ich mit solchen Themen zum Teil auf große Widerstände treffe. Allerdings habe ich festgestellt, wenn ich diese durchbrechen kann, geht eine Tür auf, vor allem wenn ich den Rahmen nicht zu eng fasse.“

Anderer Lehrer wie eine Teilnehmerin aus Hofheim mit den Fächern Deutsch und Theater kamen, um Anregungen und Tipps von den Autoren zu erhalten. „Ich erhoffe mir heute, Ideen zu bekommen, wie ich das Schreiben meinen Schüler schmackhaft machen und sie schnell motivieren kann, da in den Unterrichtsstunden nur wenig Zeit zur Verfügung steht.“